

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Oldenburger Landes

Unser Oldenburger Land ist mehr als nur ein Ort – es ist unsere Heimat, die wir bewahren und gleichzeitig verantwortungsvoll weiterentwickeln müssen. Viele von Ihnen spüren es im Alltag: steigende Lebenshaltungskosten, Belastungen für Familie und Unternehmen sowie wachsende Anforderungen an Verkehr, Bildung und Versorgung. Unsere Region steht vor großen Herausforderungen – und diese gehören in Ihre Hände.

Wählen Sie am 13. September die AfD und gestalten Sie aktiv die Zukunft vor Ort.



Herzliche Grüße

Harm Rykena

Harm Rykena
Kreisvorsitzender

Transparenzerklärung:



Erst mit der AfD wird sich etwas ändern!

Unsere Forderungen:

- Wirtschaft stärken – Arbeit sichern, statt Steuerrekorde einzutreiben
- Sicherheit und Ordnung statt No-Go-Areas
- Bildung statt ideologischer Verblendung
- Wohnungsbau und Stadtentwicklung statt hofieren illegaler Migranten
- Gesundheit und Pflege fördern, statt tatenlos zuzusehen
- Naturschutz statt Klima-Nonsens

Am 13. September AfD wählen!

Gewinnt die AfD, gewinnt das Oldenburger Land

1

Wirtschaft stärken

Arbeitsplätze sichern – Steuern senken

2

Sicherheit und Ordnung

statt No-Go-Areas

3

Bildung

statt ideologischer Verblendung

Unsere Kandidaten finden Sie hier:



Kreisverband Oldenburg-Land
www.afd-oldenburg-land.de



Wahlprogramm Oldenburger Land

Kommunalwahl 2026

Wir sind eure Stimme!

1. Wirtschaft stärken – Arbeit sichern, statt Steuerrekorde einzutreiben

Wir fordern eine konsequente Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch spürbare Entlastungen, moderne Verwaltungsstrukturen und schnellere Genehmigungsverfahren. Dazu gehört insbesondere die Senkung der Grund- und Gewerbesteuer, um Unternehmen zu entlasten, Investitionen zu fördern und Arbeitsplätze vor Ort zu sichern. Für klar definierte Vorhaben – etwa bei Gewerbeansiedlungen, Energieprojekten, landwirtschaftlichen Betrieben oder Wohnungsbauvorhaben – sollen verbindliche Schnellverfahren eingeführt werden. Diese umfassen kürzere Fristen, klare Prioritäten und zentrale Ansprechpartner. Gleichzeitig muss die Digitalisierung der Verwaltung konsequent vorangetrieben werden, um schnelle, verlässliche und planbare Entscheidungen zu ermöglichen. So schaffen wir Vertrauen, geben Unternehmen Sicherheit und stützen unsere Region im Wettbewerb.

2. Sicherheit und Ordnung, statt No-Go-Areas

Wir ermöglichen eine deutlich erhöhte Polizeipräsenz an sozialen Brennpunkten sowie konsequente Personenkontrollen bei Verdachtsmomenten, um die Sicherheit im Landkreis spürbar zu erhöhen. Der Fokus muss auf den Kernaufgaben liegen. Null-Toleranz gegenüber Parallelgesellschaften und Extremismus muss selbstverständlich sein. Wir planen ein konsequentes Vorgehen gegen Antifa, religiöse Scharia-Strukturen und die Auflösung von No-Go-Areas zur Wahrung der öffentlichen Ordnung. Unsere Blaulichtfamilie braucht Rückhalt durch bessere, moderne Ausrüstung. Es kann nicht sein, dass ehrenamtliche Helfer darum betteln müssen.

3. Bildung, statt ideologischer Verblendung

Wir fordern eine kritische Überprüfung aller Kindergartenkonzepte im Landkreis Oldenburg und erteilen der sexuellen Früherziehung eine klare Absage. Keine Verbreitung der LGBTQ-Agenda in Bildungs- und Erziehungseinrichtungen. Wir schützen unsere Kinder vor ideologischer Beeinflussung und wahren das Elternrecht auf Erziehung. Gleichzeitig muss die Bildungsinfrastruktur erhalten bleiben. Der Erhalt örtlicher Schulen, wie z.B. der Grundschule Hatten-Streekermoor, hat Vorrang, um wohnortnahe Bildung und kurze Wege für unsere Kinder zu sichern.

Die alten Parteien hatten lange genug Zeit!

4. Wohnungsbau und Stadtentwicklung statt hofieren illegaler Migranten

Wir wollen unsere Heimat erhalten und die Steuerkraft sichern. Durch eine Steuerung des Zuzugs und das Stoppen von Abwanderung stabilisieren wir die kommunalen Haushalte. Wir fordern eine Rückführung der Asylheime auf ein Minimum. Eine ausreichende Integrationsleistung ist derzeit nicht möglich – deshalb muss unser Steuergeld vorrangig unseren Bürgern zugutekommen. In einigen Ortsteilen liegt der Ausländeranteil bereits über 70 %. Gleichzeitig fehlen Mittel, etwa für ausreichend Erzieherstellen in Kindergärten.

**Für die aktuelle Lage
sind CDU, SPD und
Grüne verantwortlich!**

5. Gesundheit und Pflege fördern, statt tatenlos zuzusehen

Wir fordern den Ausbau der ambulanten Versorgung im Landkreis Oldenburg durch mehr Hausärzte und mobile Pflegedienste. Zudem sind höhere finanzielle Anreize für Haus- und Fachärzte notwendig, die sich im Kreisniederlassen oder Zweigpraxen eröffnen.

6. Naturschutz statt Klima-Nonsens

Keine weiteren Flächen für Windkraftanlagen und Rücknahme ausgewiesener, unbebauter Flächen, um Forst- und Agrarflächen zu erhalten. Unsere Landschaften sind bereits stark belastet. Zu einer waidgerechten Jagd gehört auch die Regulierung des Wolfbestandes.